

Nur wer

SCHWEIZ In den Internethandel

PASCAL MEISSER

PostFinance bläst zum Angriff. Ab dem 1. Juli führt das Institut im Onlinehandel neue Konditionen ein, die primär jene Kunden bevorteilen, die regelmässig Aktien kaufen und verkaufen. Wer selten oder nie sein Depot umschichtet, wird künftig mehr bezahlen müssen. Mit gutem Grund: Nur wenn die Kunden rege traden, verdienen die Banken im Handelsgeschäft.

Mit diesem Modell steht PostFinance nicht allein da. Bereits vor einiger Zeit haben auch Saxo Bank und Strateo, eine Tochter der belgischen Onlinebank Keytrade, ähnliche Massnahmen gegen passive Trader ergriffen. Bei ihnen wird eine Zusatzgebühr aktiviert, wenn innerhalb eines Jahres keine Aktie gehandelt wird.

Tiefste Kosten bei Cornèr

Bei allen drei Plattformen kommen regelmässige Trader in der Tat gut weg. Das zeigt ein aktueller Vergleich von Moneyland.ch, der im Auftrag der FuW durchgeführt wurde (vgl. Tabelle rechts). Einzig die Online-Trading-Plattform der Cornèr Bank bietet noch bessere Konditionen.

Moneyland.ch hat die insgesamt achtzehn Anbieter – von reinen Online-Trading-Anbietern bis hin zu Universalbanken – anhand von zwei verschieden grossen Portfolios (vgl. «Zwei Kundenprofile») untersucht, die von der FuW-Redaktion vorgegeben wurden. Die Wertung der Anbieter basiert auf den Gesamtkosten, die sich aus den jährlichen Depot- und Kontogebühren, den Handelskosten (Courtagen) sowie der Stempelgebühr zusammensetzen. In der Tabelle werden diese Kosten separat ausgewiesen. Das zeigt auf, welcher Anbieter in welchen Bereichen günstig oder teuer ist.

Zu den allgemein teuren Anbietern gehören etwa die Grossbanken sowie die Bank Coop. Im vorliegenden Beispiel ist die UBS mit Abstand der teuerste Anbieter. Bei ihr kosten die Trades fast 11000 Fr., beim günstigsten Anbieter Cornèr Trader hingegen nicht einmal 2000 Fr. «Bei den Grossbanken sind die Angebote meist in ein Vermögensverwaltungsmandat eingebettet und werden nicht aktiv beworben», sagt Benjamin Manz, Gründer und Geschäftsführer von Moneyland.ch. Der höhere Preis wird meist mit der gleichzeitig angebotenen Beratung begründet.

Kaum Spielraum nach unten

Manz verfolgt die Preisentwicklung im Online-Trading seit Jahren. Er geht davon aus, dass der Internetbörsenhandel kaum noch günstiger wird. «Es gibt immer wieder Verschiebungen unter den Anbietern, so wie wir es jetzt mit PostFinance sehen. Raum für grössere Preisanpassungen sehe ich aber nicht», sagt er.

Das liegt auch daran, dass die Differenzen zwischen den einzelnen Anbietern derzeit noch immer zu gross sind. So ist es schwierig, Druck auf die günstigsten Anbieter auszuüben. Cornèr Trader und Saxo Bank sind der Konkurrenz im vorliegen-

Unternehmen häufig online handelt, ist gefragt

mit Wertschriften kommt neuer Schwung. PostFinance will den Trader-Markt aufmischen.

Gemischtes Portfolio							günstig ■ ■ teuer	
Häufiger Handel			Handelskosten pro Jahr				Ohne Handel	
Anbieter	Kosten total	Depot- und Kontogebühren pro Jahr ³	Aktien Schweiz	Aktien Europa	Aktien USA	ETF Schweiz	Anbieter	Depot- und Kontogebühren pro Jahr
Cornèr Trader	1899.00	0.00	360.00	288.00	216.00	180.00	Cornèr Trader	0.00
Saxo Bank	2218.70	265.70	360.00	288.00	270.00	180.00	TradeDirect (BCV)	44.30
Strateo	3016.20	151.20	500.00	720.00	540.00	250.00	Swissquote	64.80
Cash Zweiplus	3101.00	216.00	580.00	580.00	580.00	290.00	VZ Depotbank	84.30
PostFinance	3148.20	90.00	700.00	960.00	720.00	350.00	Cash Zweiplus	86.40
TradeDirect (BCV)	3169.80	108.00	598.00	717.60	592.20	299.00	PostFinance	90.00
Swissquote	3392.20	216.00	717.00	860.40	645.30	98.50	Migros Bank	101.85
Migros Bank	4164.20	509.20	800.00	800.00	800.00	400.00	Raiffeisen	104.75
BKB-EasyTrading	4300.45	345.45	600.00	1200.00	1000.00	300.00	Money-net.ch (BEKB)	106.25
VZ Depotbank	4646.40	261.40	780.00	1180.00	1180.00	390.00	Strateo¹	114.80
Strade (AKB)	4782.80	577.80	900.00	1200.00	800.00	450.00	Strade (AKB)	115.55
Money-net.ch (BEKB)	5226.35	531.35	760.00	1600.00	1100.00	380.00	BKB-EasyTrading	120.00
St. Galler Kantonalbank	5901.90	666.90	880.00	1680.00	1380.00	440.00	St. Galler Kantonalbank	133.40
Zürcher Kantonalbank	6072.60	777.60	1000.00	1680.00	1260.00	500.00	Zürcher Kantonalbank	181.45
Raiffeisen	6414.80	523.80	1000.00	1536.00	2000.00	500.00	Bank Coop	188.05
Credit Suisse Invest Compact²	7475.40	1220.40	1200.00	1800.00	1800.00	600.00	UBS	200.35
Bank Coop	8739.30	716.70	1452.00	2851.20	2138.40	726.00	Credit Suisse Direct Net	259.20
UBS	10541.70	1001.70	1800.00	3420.00	2565.00	900.00	Saxo Bank¹	264.80

Alle Angaben in Fr. 1) inkl. Inaktivitätsgebühr 2) inkl. Beratungsgebühr 3) inkl. MwSt.

Schweizer Aktien

den FuW-Rechenbeispiel um mehrere hundert Franken voraus. Das zeigt sich auch an der jüngsten Offensive von PostFinance. Obschon sich ihr Angebot im Test der FuW gegenüber dem Vorjahr um 500 Fr. verbilligt hat, ist PostFinance noch immer weit davon entfernt, zu den ganz günstigen Anbietern zu gehören.

Gut überlegter Wechsel

Anleger sollten sich zudem bewusst sein, dass die hier publizierten Preisvergleiche nur für die entsprechenden Kundenprofile Gültigkeit haben. «Kosten und Rangliste können sich je nach Depotgrösse oder individueller Handelsaktivität ändern. Deshalb ist ein eigener und unabhängiger Vergleich wichtig», sagt Manz.

Wer den Anbieter wechseln will, muss sich frühzeitig Gedanken zum Depotumzug machen (vgl. Text unten). Zu empfehlen ist zudem ein Umzug zu einem Günstiganbieter nur jenen Börsianern, die mit dem Aktienhandel vertraut und nicht auf Anlageberatung angewiesen sind. Reine Online-Broker bieten telefonische Unterstützung gar nicht oder nur zu einem Aufpreis an. Vor einem definitiven Wechsel sollte man jedoch die Leistungen und Tools des neuen Anbieters ausgiebig testen – zum Beispiel mit dem Einrichten eines kostenlosen Testkontos.

Die Wertschriften

Einen Dienstleister zu wechseln, ist einfach: Man kündigt den Vertrag unter Einhaltung der entsprechenden Frist und startet anschliessend mit dem neuen Servicepartner. Beim Online-Trading ist das Prozedere komplizierter. Zwar kann man den Depotvertrag ebenso simpel auflösen, der Transfer des gesamten Portfolios ist aber mit einigen Hürden versehen.

Das hat vor allem damit zu tun, dass Banken versuchen, mit hohen Kosten ihre Kunden an sich zu fesseln. So wollen sie einen Wegzug erschweren. **Die Crux dabei ist: Entscheidend ist nicht die Grösse des Depots, sondern die Titelanzahl.** Richtig ins Geld geht ein Anbieterwechsel, wenn der Kunde viele verschiedene Aktien, Obligationen und andere Finanzinstrumente hält. Besonders bestraft werden deshalb die Anleger, die ihr Portfolio aus Risiko- und Renditeüberlegungen breit diversifiziert haben. Die meisten Banken verlangen 100 Fr., um eine

«zügeln» – aber wie?

Schweizer Aktie in ein fremdes Depot zu verschieben. **Zu den teuersten Banken gehört die Credit Suisse, die pro Titelauslieferung an einen Fremdanbieter 200 Fr. berechnet.** Wer ein breit gestreutes Portfolio mit 20 bis 30 verschiedenen Wertschriften hat, kommt ein Wechsel teuer zu stehen. Je nach Anbieter und Titelzahl betragen die Kosten 2000 bis 6000 Fr.

Wechselwillige Anleger sollten deshalb alternative Möglichkeiten in Betracht ziehen, um den horrend hohen Transfergebühren auszuweichen. Eine oftmals sinnvolle Variante ist, die Aktien an der Börse zu verkaufen und gleichzeitig diese über den neuen Anbieter wieder zu kaufen. Bei hochliquiden Wertpapieren liegt die Gefahr eines Kursverlusts praktisch bei null. Zudem fallen sowohl beim Verkauf als auch beim Kauf die Courtage-Gebühren an. Diese Gebühren sind bei Discountanbietern tiefer als die von der Bank geforderten Zügelkosten.

Sinnvoller ist es, über eine gewisse Zeit das Wertschriftendepot bei zwei Anbietern zu halten – beim bisherigen für die bestehenden Positionen sowie beim neuen für den Kauf von Titeln. So spart man sich sowohl die Transferkosten von Bank zu Bank als auch die Handelskosten, die beim Verkauf und Kauf des gleichen Titels an der Börse anfallen würden. Hingegen fallen für die Übergangszeit doppelte Kosten für die Führung von zwei Wertschriftendepots an.

Es kann sich auch lohnen, mit dem neuen Anbieter das Gespräch zu suchen. Bei wichtigen Kunden zeigen sich die meisten Banken bereit, die Transfergebühren ganz oder zumindest teilweise zu übernehmen. Gefragt ist etwas Verhandlungsgeschick: Hilfreich ist, neben den Wertschriften auch andere Vermögen (z. B. 3a-Vorsorgegelder) mitzubringen. Denn entschieden wird jeweils im Einzelfall. Eine einheitliche Regelung kennen die Banken für diesen Fall nicht.

Zwei Kunden-Profile

Ohne Handel	Transaktionen pro Jahr (Kauf oder Verkauf)	Transaktionsgrösse	Depot
Schweizer Aktien in Fr.	Keine Transaktionen	Keine Transakt.	50 000
ETF Schweiz in Fr.	Keine Transaktionen	Keine Transakt.	50 000
Gemischtes Portfolio	Keine Transaktionen	Keine Transakt.	Aktien CH: 10000 Fr., Aktien US: 10000\$, Aktien EUR: 10000€, ETF CH: 10 000 Fr.
Häufiger Handel			
Schweizer Aktien in Fr.	25	10 000	100 000
ETF Schweiz in Fr.	25	10 000	100 000
Gemischtes Portfolio	20x Aktien CH, 20x Aktien US, 20x Aktien EUR, 10x ETF CH	je Fr./\$/€/ 10 000	Aktien CH: 50 000 Fr., Aktien US: 50 000 \$, Aktien EUR: 50 000 €, ETF CH: 50 000 Fr.

Wichtig: Kosten und Rangliste können je nach individueller Eingabe ändern. Deshalb ist ein individueller und unabhängiger Vergleich wichtig. Dieser ist interaktiv, einfach und kostenlos auf moneyland.ch/de/online-trading-vergleich möglich.

Anmerkungen zu den Anbietern

Alle Trades werden online durchgeführt, per Telefon je nach Broker oder Bank markant teurer. **STrade (AKB), Bank Coop, Cash Zweiplus, Migros Bank, SGKB und UBS:** Online-Rabatte via E-Banking berücksichtigt. **Credit Suisse & Zürcher Kantonalbank:** Annahme: Jeweils 1 Valor pro Produktgruppe (wie Schweizer Aktien oder US-Aktien). **Credit Suisse Invest Compact:** inkl. Beratung und Beratungsgebühr. **Postfinance:** Gebühren für die Depotführung von CHF 90.00 pro Jahr (inklusive MWSt von 8%). Diese Gebühr wird jeweils Anfang Jahr belastet und dient als jährliches Guthaben für Courtagen. Courtagen: Abhängig von der Trans-

Schweizer ETF

Häufiger Handel	Kosten total	Depot- & Kontogeb. pro Jahr ³	Handelskosten pro Jahr ⁴	Ohne Handel	Gesamtkosten pro Jahr
Swissquote	541.75	108.00	433.75	Cornèr Trader	0.00
Cornèr Trader	637.50	0.00	637.50	TradeDirect (BCV)	54.00
Saxo Bank	767.10	129.60	637.50	Swissquote	64.80
Strateo	898.90	86.40	812.50	Cash Zweiplus	86.40
PostFinance	985.50	90.00	895.50	PostFinance	90.00
TradeDirect (BCV)	1043.00	108.00	935.00	VZ Depotbank	94.00
BKB-EasyTrading	1084.50	147.00	937.50	Raiffeisen	108.00
Cash Zweiplus	1128.50	216.00	912.50	Strateo ¹	114.80
VZ Depotbank	1310.50	148.00	1162.50	Strade (AKB)	118.80
Money-net.ch (BEKB)	1396.70	259.20	1137.50	BKB-EasyTrading	120.00
Migros Bank	1435.90	248.40	1187.50	Migros Bank	124.20
Strade (AKB)	1550.10	237.60	1312.50	Money-net.ch (BEKB)	129.60
St. Galler Kantonalbank	1557.50	270.00	1287.50	St. Galler Kantonalbank	135.00
Raiffeisen	1653.50	216.00	1437.50	Credit Suisse Direct Net	162.00
Zürcher Kantonalbank	1761.50	324.00	1437.50	Zürcher Kantonalbank	162.00
Credit Suisse Invest Compact ²	2227.50	540.00	1687.50	Bank Coop	184.80
Bank Coop	2349.30	346.80	2002.50	UBS	189.00
UBS	2815.50	378.00	2437.50	Saxo Bank ¹	264.80

Quelle: moneyland.ch/de/online-trading-vergleich, FuW / Grafik: FuW, br

Glossar

Depotgebühr: Die Banken stellen ihren Kunden eine Depotgebühr für die Eröffnung und Verwaltung eines Wertschriftendepots sowie die Verwahrung sämtlicher darin enthaltenen Wertpapiere in Rechnung. Ein solches Depot ist notwendig, um überhaupt mit Aktien handeln zu können. Die Gebühr hängt von der Höhe des Depotwerts ab.

Courtage: Diese Gebühr für Börsentransaktionen ist ein wichtiger Faktor für die Kosten des Aktienhandels. Die Courtage wird von jedem Anbieter individuell festgelegt. Meist wird die Courtage anhand eines Prozentsatzes des gehandelten Aktienwerts berechnet. Das heisst: Der Anleger bezahlt eine höhere Abgabe, wenn er nicht nur zwanzig Nestlé-Aktien, sondern vierzig handelt. Verschiedene Anbieter sind dazu übergegangen, sogenannte Flat Rates anzubieten – unter ihnen Cash Zweiplus und Migros Bank (bis 100000 Fr.). Der Anleger bezahlt somit stets dieselbe Courtage, unabhängig von der Grösse des Börsenauftrags. In der Regel lohnt sich der Kauf von Aktien unter 1000 Fr. pro Auftrag nicht, da die Mindestcourtage in Relation zum Kaufauftrag übermässig hoch ist.

Stempelgebühr: Sie bezeichnet beim Börsenhandel die Umsatzabgabe beim Kauf und Verkauf von Wertschriften. Die Stempelgebühr beträgt 0,075% des gehandelten Volumens bei inländischen und 0,15% bei ausländischen Wertschriften. Die Bank, die das Depot des Anlegers führt, berechnet bei jeder Transaktion diese Gebühr und liefert diese dem Bund ab.